

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.13%, S&P500: -0.39%,
Nasdaq: -1.09%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.40%, DAX: -0.36%,
SMI: +0.36%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +0.61%, HangSeng: -2.07%
S&P/ASX 200: +0.59%

Die Stimmung an den Märkten war zu Wochenbeginn aufgrund der jüngsten Corona-Entwicklung in China etwas betrübt. Am Wochenende wurde der erste Todesfall seit gut einem halben Jahr gemeldet, was Befürchtungen aufkommen liess, dass China die erst vor kurzem gelockerte Null-Covid-Strategie wieder härter umsetzen könnte. Der **Schweizer Aktienmarkt** konnte sich jedoch dem allgemein negativen Trend entziehen und legte um 0.4% zu. Dies lag insbesondere an den beiden Index-Schwergewichten **Novartis** (+1.7%) und **Nestlé** (+1.1%), die deutlich zulegen konnten. Das dritte Schweizer Schwergewicht **Roche** musste die anfänglichen Gewinne bis Handelsschluss abgeben und schloss 0.2% tiefer. Ebenfalls klar zulegen konnten die defensiven Werte **Swisscom** (+1.6%) sowie **Alcon** (+1.3%). Die Verliererliste wurde von **Credit Suisse** (-2.5%) angeführt, gefolgt von **Givaudan** (-2.2%), **Sonova** (-2.0%), **Geberit** (-1.7%) sowie **Richemont** (-1.5%). Es handelt sich dabei insbesondere um Aktien, die in den vergangenen Wochen deutlich zulegen konnten und nun unter Gewinnmitnahmen litten. Am breiten Markt waren die Aktien von **Bachem** (+7.2%) gesucht, die von einem positiven Medienbericht profitieren konnten. Gestern publizierte **Julius Bär** seine Zahlen zu den vergangenen vier Monaten (Juli bis Oktober). Die verwalteten Vermögen konnten von CHF 428 Mrd. Ende Juni auf CHF 429 Mrd. gesteigert werden, womit der Bankkonzern die Abflüsse aus dem ersten Halbjahr mehr als wett gemacht hat. Allerdings lagen die verwalteten Vermögen nach wie vor 11% unter dem Wert von Ende 2021. Dies lag insbesondere an den schwächeren Aktien- und Anleihenmärkten. In den ersten 10 Monaten lag die Cost/Income-Ratio leicht über 66%. Im Jahr 2021 waren es noch 64% gewesen. Das Management bestätigte die Ziele für das Gesamtjahr. Die Aktie stieg gestern um 1.6% an.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** sind verhalten in die – aufgrund von Thanksgiving – verkürzte Handelswoche gestartet. Während die Covid-19 Situation in China auf die Marktstimmung drückte, fehlten anderweitige Impulse. Der Leitindex **DowJones** handelte in einer engen Spanne seitwärts und schloss schlussendlich mit einem kleinen Verlust von 0.1%. Der marktbreite **S&P500** musste einen Rückgang von 0.4% hinnehmen, während der technologielastrige **Nasdaq** bei Handelsende einen Verlust von 1.1% verzeichnete. Auf Sektorebene waren der **Zyklische Konsum**, **Energie** sowie **Technologie** die grössten Verlierer. Gewinne konnten hingegen die Branchen **Basiskonsum**, **Immobilien** sowie **Versorger** verzeichnen. Bei den Einzelwerten fiel **Walt Disney** (+6.3%) auf. Überraschend kehrt der langjährige CEO Bob Iger an die Spitze des Unterhaltungskonzerns zurück, was positiv vom Markt aufgenommen wurde. Die Unsicherheiten rund um China und deren Corona-Situation brachten die Aktien von **Tesla** (-6.8%) unter Druck, wonach diese auf einem Zweijahrestief aus dem Handel gingen. Zudem musste der Elektrofahrzeughersteller 300'000 Fahrzeuge wegen fehlerhafter Rücklichter zurückrufen.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** starteten überwiegend schwächer in die neue Woche. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** sowie der deutsche **DAX** verzeichneten bei Börsenschluss einen Rückgang von je 0.4%. Leichte Abgaben verzeichneten auch der britische **FTSE100** (-0.1%) und der französische **CAC40** (-0.2%). Einzig der spanische **IBEX35** konnte einen Gewinn von 0.8% verbuchen. Auf Sektorebene musste insbesondere die **Energiebranche** Federn lassen. Dies lag am rückläufigen Ölpreis. Dieser wurde einerseits von den Nachrichten aus China belastet und andererseits hatte ein Medienbericht eine mögliche Förderanhebung der Opec+ vermeldet. Dies wurde jedoch von Saudi-Arabien dementiert. Ebenfalls mussten die Sektoren **Grundstoffe**, **Technologie** und **Zyklischer Konsum** Abgaben hinnehmen. Das Gewinnertableau wurde angeführt vom **Basiskonsum**, gefolgt von **Gesundheit** und **Kommunikationsdienste**.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.817%; DE: 1.985%; CH: 0.962%

Zum Wochenaufstart standen keine Konjunkturdaten aus der ersten Reihe auf der Agenda, auch an den Kapitalmärkten war es ein ruhiger Handelsaufstart. Am Mittwoch wird das Protokoll der letzten Sitzung der US-Notenbank veröffentlicht, welches für etwas mehr Bewegung bei den Zinsen sorgen könnte.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9576

Euro in US-Dollar: 1.0252

Euro in Franken: 0.9814

Nachdem der US-Dollar Mitte November einen argen Dämpfer hinnehmen musste, ist er in den letzten Tagen wieder etwas stärker geworden. Der Dollar-Franken-Kurs näherte sich gestern der 0.96er-Marke an, vor Wochenfrist lag er noch bei unter 0.94. Insgesamt bewegen sich die Veränderungen bei den Devisenkursen momentan aber wieder in einem engen Rahmen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 80.15 pro Fass

Goldpreis: USD 1'742.17 pro Unze

Ein Pressebericht über eine mögliche Anhebung der Fördermenge durch die Opec+ setzte den Erdölpreis gestern umgehend unter Druck. Die US-Ölsorte WTI sackte am Nachmittag um 6% ab und setzte den Abwärtstrend der Vorwoche fort. Am Abend dementierte der grösste Förderer im Ölverbund, Saudi-Arabien, dann den Bericht. Daraufhin erholten sich die Preise und drehten sogar ins Plus. Am 4. Dezember entscheiden die Opec-Staaten über ihre gemeinsame Förderstrategie.

Wirtschaft

Es wurden keine relevanten Wirtschaftsdaten veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.